

UZ berichtet von der Kreisdelegiertenkonferenz der SED

Mit der heutigen Delegiertenkonferenz finden die Parteiwahlen an unserer Universität ihren Höhepunkt und Abschluß.

Es ist Anliegen unserer heutigen Beratung, ausgehend von der Analyse des bisher Erreichten und unter Einbeziehung des reichen Schatzes an Erkenntnissen und Erfahrungen unserer Arbeit, die Aufgaben für die weitere Realisierung der uns vom IX. Parteitag gestellten hochschul- und wissenschaftspolitischen Aufgaben, insbesondere in Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR, abzustimmen.

Unsere Kreisdelegiertenkonferenz steht ganz im Zeichen unseres Ringens um die weitere Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages und der Auswertung der Reden unseres Generalsekretärs, des Genossen Erich Honecker, in Dresden und vor

den 1. Kreissekretären. Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen in unserer Kreisparteiorganisation demonstrierten überzeugend die gewachsene Kampfkraft der Grundorganisationen und die große Bereitschaft der Mitglieder und Kandidaten, einen persönlichen Beitrag zur konsequenten Verwirklichung des vom VIII. und IX. Parteitag beschlossenen Kurses der Partei zu leisten. Mit Genugtuung können wir feststellen, daß jener Wandel in der 30-jährigen Geschichte unserer Republik an der Seite der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Bruderländer, insbesondere aber die erfolgreiche innen- und außenpolitische Bilanz, die unsere Partei auf der Grundlage der Beschlüsse des VIII. und IX. Parteitages ziehen kann, das Vertrauen der Angehörigen der KMU zur Politik der Partei und ihre Verbundenheit mit ihrem sozialistischen Vaterland weiter befestigt haben.

Gute Bilanz belegt - wir Kommunisten halten Wort

Auszüge aus dem Rechenschaftsbericht der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität auf der Delegiertenkonferenz am 20. Januar 1979; Referent: Genosse Walfried Weikert,



Den Rechenschaftsbericht der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität auf der Delegiertenkonferenz erstattete Genosse Walfried Weikert.

Gestiegene Bereitschaft zu hohen Leistungen

Daraus erwächst die große Bereitschaft der Mehrzahl der Wissenschaftler und Studenten, der Arbeiter und Angestellten unserer Universität, in der täglichen Arbeit hohe Leistungen zur allseitigen Stärkung der DDR, zur Festigung der Positionen des Sozialismus in der weltweiten Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus zu vollbringen. Das zeigt sich auch in eindrucksvoller Weise jetzt bei der Überwindung der witterungsbedingten Schwierigkeiten. Durch die hohe Einsatzbereitschaft der verantwortlichen Leiter, der Mitarbeiter der Universität, besonders in den Kliniken des Medizinbereiches und in der Betriebstechnik, in den Sektoren und Wohnheimen war es möglich, aufgetretene Schäden schnell zu beseitigen und die Bedingungen für den Studienbeginn am 8. 1. 1979 zu schaffen. Hunderte Studenten waren im Bereich der Universität und im Territorium im Einsatz.

Allen diesen Genossen, Kollegen und Jugendfreunden sprechen wir für ihre Einsatzbereitschaft und Umsicht zur Überwindung der komplizierten Situation unseren herzlichsten Dank aus.

Im Verlaufe der Parteiwahlen wurde von Parteikollektiven, in vielen Diskussionen und Meinungsäußerungen, aber auch von parteilosen Angehörigen der Universität immer wieder zum Ausdruck gebracht, daß die konsequente Verwirklichung der auf das Wohl der Werktätigen gerichteten Politik der Partei unter Führung des Zentralkomitees die volle Zustimmung der Angehörigen der KMU findet und uns mit Optimismus und Zuversicht erfüllt.

Wir möchten von unserer Kreisdelegiertenkonferenz aus im Namen der über 3000 Mitglieder und Kandidaten der Kreisparteiorganisation und der Angehörigen der KMU dem Zentralkomitee und seinem Generalsekretär, Genossen Erich Honecker, für diese gute Politik unseren Dank aussprechen und versichern, daß wir auch in Zukunft alle Kraft für die Realisierung der Aufgabenstellung der Partei im Kampf um die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und die Sicherung des Friedens einsetzen werden.

zieren Situation unseren herzlichsten Dank aus.

Im Verlaufe der Parteiwahlen wurde von Parteikollektiven, in vielen Diskussionen und Meinungsäußerungen, aber auch von parteilosen Angehörigen der Universität immer wieder zum Ausdruck gebracht, daß die konsequente Verwirklichung der auf das Wohl der Werktätigen gerichteten Politik der Partei unter Führung des Zentralkomitees die volle Zustimmung der Angehörigen der KMU findet und uns mit Optimismus und Zuversicht erfüllt.

Wir möchten von unserer Kreisdelegiertenkonferenz aus im Namen der über 3000 Mitglieder und Kandidaten der Kreisparteiorganisation und der Angehörigen der KMU dem Zentralkomitee und seinem Generalsekretär, Genossen Erich Honecker, für diese gute Politik unseren Dank aussprechen und versichern, daß wir auch in Zukunft alle Kraft für die Realisierung der Aufgabenstellung der Partei im Kampf um die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und die Sicherung des Friedens einsetzen werden.

9. ZK-Tagung findet überall an der KMU eine große Resonanz

Eine große Hilfe für die Erfüllung der Aufgaben in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der DDR ist für uns die 9. Tagung des ZK der SED. An der Schwelle zum Jahr 1979 hat sie eine Einschätzung über die bisherige Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitages vorgenommen und die Orientierung für den nächsten Kampfabschnitt, für die Erfüllung der Aufgaben im Jahr 1979, gegeben.

Wir können auf unserer heutigen Kreisdelegiertenkonferenz einschätzen, daß die Beschlüsse der 9. Tagung des ZK unter den Kommunisten und den parteilosen Angehörigen der KMU große Resonanz gefunden haben. Sie bestimmen den Inhalt der Mitgliederversammlungen der Partei und vieler Diskussionen in den Arbeits- und Studienkollektiven. In den Grundorganisationen werden die Materialien der ZK-Tagung genutzt, um die Genossen mit konkreten Antworten auf jene Fragen der Innen- und Außenpolitik der Partei auszurüsten, die im Verlaufe der Parteiwahlen gestellt wurden. Zugleich werden konkrete Schlussfolgerungen für den weiteren Kampf um hohe Leistungen in der Planerfüllung im Jahr 1979 gezogen.

Die gute Bilanz, die wir heute über die Erfüllung der uns vom IX. Parteitag gestellten Aufgaben ziehen können, reicht sich würdig in die von der 9. Tagung dargelegten Gesamtbilanz der erfolgreichen Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR ein.

Anschließend ging Genosse Weikert auf die von den Angehörigen der KMU erbrachten Leistungen seit dem IX. Parteitag ein (vgl. UZ Nr. 379) und analysierte danach Inhalt und Verlauf der Parteischulen an der Karl-Marx-Universität.

Insgesamt können wir einschätzen, daß die Parteiwahlen in unserer Kreisparteiorganisation ganz im Zeichen der weiteren Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages standen und sowohl politisch-ideologische als auch organisatorisch auf hohem Niveau durchgeführt wurden.

Die Parteiwahlen haben in allen Grundorganisationen und Bereichen dazu beigetragen, die führende Rolle unserer Partei weiter zu festigen. Die Parteiwahlen fanden einen großen Widerhall unter den Universitätsangehörigen. In vielen Kollektiven erläuterten die Genossen nach der Wahl ihren Kollegen und parteilosen Mitarbeitern die wichtigsten Ergebnisse ihrer Beratungen.

Ergebnisse der Wahlen: Kampfkraft gewachsen

Die Berichtswahlversammlungen waren durch eine offene, kritische und parteiliche Atmosphäre gekennzeichnet. Sie demonstrierten das gewachsene Niveau der Parteiarbeit, die politische Reife und hohe Einsatzbereitschaft der Mehrheit unserer Genossen zur konsequenten Erfüllung der Beschlüsse der Partei. Besonders hervorzuheben sind die langfristige, planmäßige und kollektive Vorbereitung der Wahlversammlungen, die gründliche konstruktive Durchführung der persönlichen Gespräche mit den Mitgliedern und Kandidaten sowie die Auswertung dieser Gespräche in den Wahlversammlungen in der Mehrzahl der APO und GO. Sie brachten den Optimismus und die Zuversicht zum Ausdruck, alle Schwerpunktaufgaben der jeweiligen Bereiche in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der DDR zielstrebig und verantwort-

ungsbewußt zu erfüllen. Die Berichtswahlversammlungen der GO und APO machten erneut sichtbar, daß für die Erfüllung der anspruchsvollen Aufgaben in der politisch-ideologischen Arbeit die Erhöhung des Niveaus des innerparteilichen Lebens eine grundlegende Voraussetzung ist. Der Anspruch der Mitglieder und Kandidaten in den GO, APO und Parteigruppen an die inhaltliche Gestaltung und organisatorische Vorbereitung der Mitgliederversammlungen ist gewachsen. Das äußert sich u. a. in einer großen Zahl von Vorschlägen und Hinweisen zur effektiveren Gestaltung des Mitgliederlebens in den Diskussionen auf den Wahlversammlungen und den persönlichen Gesprächen. Breiten Raum nahmen in den Wahlversammlungen die konkreten Aufgaben der Planerfüllung und der Führung des

Wettbewerbs ein. Dabei wurde deutlich, daß die meisten Leitungen der GO und APO von der Erkenntnis ausgehen:

Der Plan ist Kampfprogramm der Partei.

In den Rechenschaftsberichten und Diskussionen der Wahlversammlungen der Parteigruppen, APO und GO spiegeln sich die großen Anstrengungen der Mitglieder und Kandidaten der Partei für die planmäßige Erfüllung der gestellten Aufgaben in Lehre, Erziehung, Forschung, Studium, medizinischer Betreuung und für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen wider. Hervorzuheben ist auch, daß die Mehrzahl der GO, APO und Parteigruppen bei der Einschätzung der erreichten Arbeitsergebnisse und der Festlegung zukünftiger Aufgaben konsequenter von den Maßstäben und Anforderungen ausgeht, wie sie von der 9. Tagung des ZK erneut formuliert werden.

Im Verlaufe der Parteiwahlen konnte das Verständnis für die Innen- und Außenpolitik der Partei vertieft werden. Die Parteileitungen verstehen es in zunehmendem Maße, die Genossen für die tägliche politisch-ideologische Arbeit mit neuen überzeugenden Argumentationen auszurüsten. Gleichzeitig muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß noch nicht in allen Parteikollektiven der Analyse der ideologischen Fragen und Probleme die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt wird.

In seinen folgenden Ausführungen hob Genosse Weikert die Bedeutung der 9. Tagung für den weiteren Kampf um Frieden und Sicherheit hervor und wandte sich danach der massenpolitischen Arbeit zu.

Die Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages, die neuen Erfordernisse des gesellschaftlichen Lebens im Sozialismus und die sich verschärfende Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus erfordern dringlich die Wirksamkeit unserer politisch-ideologischen Arbeit zu erhöhen. Es gelang uns zweifellos, diesen höheren Anforderungen an die politisch-ideologische Arbeit besser zu entsprechen, so daß sich bei den Angehörigen der KMU das Vertrauen in den Kurs der Partei festigte. Mit dem gewachsenen Stolz auf erreichte Leistungen wuchsen zugleich auch Leistungswille und Leistungsbereitschaft bei den Arbeitern und Angestellten, Studenten und Wissenschaftlern, was vor allem in den Taten zur Erfüllung der Wortmeldung der KMU zum Ausdruck kommt.

Wir können einschätzen, daß insbesondere im Zusammenhang mit dem 30. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und der Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung unserer Republik wichtige Ergebnisse in der patriotischen und internationalistischen Erziehung der Universitätsangehörigen erreicht wurden.

In Auswertung der Beschlüsse des IX. Parteitages ist das Verständnis für die Einheit von sozialistischem Patriotismus und proletarischem Internationalismus weiter gewachsen. Das betrifft auch die Erkenntnis, daß die Verwirklichung der Lebensinteressen der Arbeiterklasse und aller Bürger der DDR nur im engen Bündnis mit der Sowjetunion und durch die feste Verankerung unseres Landes in der sozialistischen Staatengemeinschaft möglich ist. Dazu hat die Kreisorganisation der DSP einen bedeutenden Beitrag geleistet.

Wesentliche Fortschritte der patriotischen und internationalistischen Erziehung sehen wir u. a. im tiefen Verständnis der Wissenschaftler und Studenten, Arbeiter und Angestellten für die Rolle der Sowjetunion als der entscheidenden Kraft für die weitere Stärkung und Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft, für die Sicherung des Friedens und die Entwicklung des revolutionären Weltprozesses. Im gleichen Sinne verweisen wir auf die positive Entwicklung der Erkenntnisse darüber, daß die enge Zusammenarbeit der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft Voraussetzung für die weitere Gestaltung des entwickelten Sozialismus, für die Erfüllung der Hauptaufgabe, der Stärkung der internationalen Positionen des Sozialismus und die Vertiefung des internationalen Spannungsprozesses ist.

Ebenso ist aber auch der Stolz auf die historischen Errungenschaften der DDR gewachsen, die die revolutionären und demokratischen Traditionen des Kampfes der deutschen Arbeiterklasse und des deutschen Volkes krönen und die das Werk der schöpferischen Anstrengungen des Volkes der DDR sowie der internationalistischen Unterstützung durch die sozialistische Gemeinschaft sind.

Durch das aktive politisch-ideologische Wirken der Kommunisten unserer Kreisparteiorganisation wurde erreicht, daß für die große Mehrzahl unserer Universitätsangehörigen die Haltung zur Arbeiterklasse und ihrer Partei und die Anerkennung ihrer wachsenden Füh-

rungsrolle zu einem festen Bestandteil ihrer Überzeugung vom Sieg des Sozialismus und Kommunismus geworden ist.

Diese hier errungenen Positionen dürfen jedoch nicht dazu verleiten, auf diesem Gebiet auch nur einen Deut in der theoretischen und propagandistischen Arbeit nachzulassen. Fragen, die immer wieder zum Prozeß der Annäherung der Klassen und sozialen Schichten sowie zur Bündnispolitik der Partei gestellt werden, unterstreichen das mit Nachdruck. Deshalb orientieren wir alle GO darauf, gerade diesen Problemen in der politisch-ideologischen Arbeit große Aufmerksamkeit zu widmen und auch die Beantwortung von Detailfragen zu nutzen, um die entscheidenden Grundüberzeu-

gungen von der führenden Rolle der Arbeiterklasse bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu vertiefen.

Eine entscheidende, aus den Dokumenten des IX. Parteitages abgeleitete Zielstellung unserer politisch-ideologischen Arbeit zur weiteren Ausprägung des sozialistischen Patriotismus war und ist es, die Vorzüge des realen Sozialismus überzeugender zu propagieren, die Aufgaben bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft umfassender zu erläutern. Zweifellos konnten dabei insgesamt Fortschritte im Erfassen der historischen Notwendigkeit der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und ihrer Entwicklungsperspektiven erreicht werden.

Propagierung der Geschichte - Parteauftrag jedes Kommunisten

Von großer Bedeutung für das Verständnis der Politik der Partei und das Wachsen und Werden unserer Republik ist die weitere Herausbildung des Geschichtsbewußtseins und die Ausprägung der Liebe zu unserem sozialistischen Vaterland bei allen Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten unserer Universität.

Zweifellos sind wir vor allem in den letzten Jahren im Zusammenhang mit dem 30. Jahrestag der Oktoberrevolution, dem 25. Jahrestag der Namensgebung unserer Universität und der jetzigen Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der DDR einen Schritt vorangekommen. Die Einrichtung des Traditionskabinetts, die Vorlesungen zur Geschichte der Universität und der jeweiligen Einleitung zu Beginn des Studienjahres, die Vorlesungen zur Geschichte unserer Kreisorganisation in der Kreisschule ML, das Kreisjugendobjekt „Geschichte der FDJ an der KMU“ und das Schreiben von Chroniken in den Sektionen sind solche guten Ansätze. Aber diese Aktivitäten und Fortschritte haben noch nicht in erforderlichem Maße dazu geführt, wichtige nationale und internationale Ereignisse historisch richtig einzuordnen und das gesellschaftliche Wissen und Denken stärker zum Kraftquell unseres heutigen Tuns werden zu lassen.

Vor allem im tiefgründigen Studium der Geschichte der SED, Abrühl, sehen wir die entscheidenden Ansatzpunkte zur Veränderung dieser Situation. Im Zusammenhang mit dem Konzert der KMU im Mai 1979 sollte in allen GO die Lage auf diesem wichtigen Gebiet unserer politisch-ideologischen Arbeit eingeschätzt und in Mitgliederversammlungen darüber beraten werden, welche Schritte jetzt im Zusammenhang mit dem 30. Jahrestag der DDR in jeder Sektion notwendig sind, um weiter voranzukommen. Deshalb widmen wir dieser Aufgabe im Beschluß der Kreisdelegiertenkonferenz so große Aufmerksamkeit und deshalb fordern wir die Propagierung der Geschichte der SED zu unserer aller Sache, zum Parteauftrag jedes Kommunisten der Universität zu machen.

Auch in der wehrpolitischen Erziehung sind wir gut vorangekommen. Von der Mehrzahl der Studenten wird die Notwendigkeit der Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft und -kraft der DDR und der sozialistischen Staatengemeinschaft erkannt. In diesem Zusammenhang möchten wir darüber informieren, daß unsere Kampfgruppenhundertchaft für hervorragende Ausbildungsergebnisse mit der Bestenschleife und der Kommandeur unserer Einheit mit dem Bestenabzeichen ausgezeichnet wurde. Das ist vor allem Ausdruck einer kontinuierlichen positiven Entwicklung und einer ständigen Erhöhung

des Kampfwertes und der Gefechtsbereitschaft unserer Hundertschaft.

Deshalb sei von dieser Stelle aus allen Genossen Kämpfern, Unterführern und Kommandeuren für ihre gute Arbeit in den vergangenen Ausbildungsjahren gedankt. Mit der bisherigen Arbeit sind gute Voraussetzungen geschaffen, um im Jubiläumsjahr unserer DDR bei der allseitigen Erfüllung der Beschlüsse der Partei und der in den Ausbildungsunterlagen vorgegebenen Aufgaben sowie der Ziele des sozialistischen Wettbewerbs unter der Losung „Kampfauftrag DDR 30 - stets wachsam und gefechtsbereit schützen und stärken wir unser sozialistisches Vaterland“ neue, höhere Ergebnisse zu erreichen.

Genosse Weikert konnte feststellen, daß im Ergebnis vielfältiger Diskussionen zum revolutionären Weltprozeß, zur internationalen Lage und der Entwicklung des Kräfteverhältnisses vor allem folgende Grundpositionen sowohl bei Wissenschaftlern und Studenten als auch bei den Arbeitern und Angestellten weiter vertieft wurden:

- die Stärkung des realen Sozialismus als Grundvoraussetzung für weitere Fortschritte im Ringen um internationale Entspannung, deren Kernproblem gegenwärtig die Beendigung des Wettrenns und die Durchsetzung konkreter Abrüstungsschritte darstellen;

- die Festigung des realen Sozialismus und die Sicherung von Bedingungen der friedlichen Koexistenz für den internationalen Klassenkampf sind zugleich die wirksamste Unterstützung, die die sozialistische Gemeinschaft, dem Kampf der revolutionären Arbeiterbewegung der kapitalistischen Länder und der nationalen Befreiungsbewegung gegen den Imperialismus gewähren kann und schließlich

- die Rückwirkung der internationalen Klassenkampfbedingungen auf die Gestaltung des entwickelten Sozialismus und die Erfüllung der Hauptaufgabe in den sozialistischen Ländern.

Anschließend ging Genosse Weikert auf eine differenzierte Einschätzung der Diskussionen auf diesem Gebiet ein und argumentierte ausführlich zu Fragen des ideologischen Klassenkampfes. Danach wendete sich der Referent bestimmten Formen und Methoden der politischen Massenarbeit zu und hob die dabei erzielten Fortschritte auf diesem Gebiet in der Kreisparteiorganisation hervor. Zugleich schätzte er jedoch ein:

Aber wir dürfen nicht übersehen, daß uns noch viel Arbeit bleibt, um das tägliche politische Gespräch in jedem Arbeits- und Studienkollektiv unserer Universität zu der im Politbürobeschluß geforderten und seitdem von uns mit besonderem Nachdruck erstrebten Selbstverständlichkeit zu machen.

Voraussetzungen wirksamer Agitation und Propaganda noch mehr nutzen

Die Erfahrungen der besten GO lehnen, daß wirksame Agitation und Propaganda vor allem von folgenden fünf elementaren Voraussetzungen abhängen.

Die erste Voraussetzung muß durch eine entsprechend organisierte und qualifizierte kollektive Arbeit der Parteileitung geschaffen werden. Hier darf es kein Ressortdenken in Fragen der politischen Massenarbeit geben. Alle Leitungsmitglieder müssen die Fähigkeit zu ständiger Analyse der politisch-ideologischen Situation im Wirkungsbereich erwerben und jederzeit in der Lage sein,

Grundrichtungen der Argumentation zu aktuell-politischen sowie zu innerbetrieblichen Fragen vorzugeben.

Leitungskollektive, die seit langem die Praxis pflegen, grundsätzlich zu Beginn einer jeden Sitzung solche Fragen zu diskutieren und dazu Standpunkte, Einschätzungen und Wertungen zu erarbeiten, haben diesen Willen und diese Fähigkeit bei weitem besser ausgeprägt als solche, die derartige Aufgaben den Agit-Prop-Funktionären allein überlassen.

(Fortsetzung auf Seite 4)